

Vollmar HC, Schürer-Maly CC, Koneczny N, Löscher S, Koch M, Kempkens D, Butzlaff M
Medizinisches Wissensnetzwerk evidence.de der Universität Witten Herdecke

Einleitung

Die Verfügbarkeit medizinischen Wissens wächst exponentiell und stellt damit die klinisch tätigen Ärzte vor erhebliche Selektionsprobleme. Das medizinische Wissensnetzwerk evidence.de entwickelt seit 1999 verschiedene Verfahren, evidenzbasiertes Wissen in die Praxis zu tragen. Publiziert wurden bisher:

- evidenzbasierten Leitlinien zu praxisrelevanten Krankheitsbildern
- Dazu korrespondierende Prüfungsmodule aus jeweils 10 Aufgaben, die von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit CME-Punkten zertifiziert sind
- Patientenleitlinien für medizinische Laien
- ⇒ Dieses Spektrum wurde im letzten Jahr um praxisnahe Fallgeschichten für Ärzte, Apotheker und Patienten ergänzt.

E-Learning

Die wesentlichen Inhalte einer Leitlinie lassen sich auch anhand von virtuellen Patienten darstellen (Abb. 1). Die Situationen sind dem Geschehen in einer Praxis nachempfunden. Per Mausclick erhebt der Arzt die Anamnese und die Patienten "antworten". Ebenso lassen sich Untersuchungen anordnen, Befunde auswerten und Medikamente verschreiben. Am Ende jeder Aufgabe finden sich ein Feedback zur gewählten Lösung und ausführliche Informationen zum Thema. Entsprechende Links führen zu den ergänzenden Kapiteln in der korrespondierenden Leitlinie. Für eine abwechslungsreiche Gestaltung der Themen stehen verschiedene Aufgabentypen (Templates) zur Verfügung:

- Einfachauswahl
- Bildzuordnung
- Zuordnung
- Mehrfachauswahl
- Lückentext
- Dialog

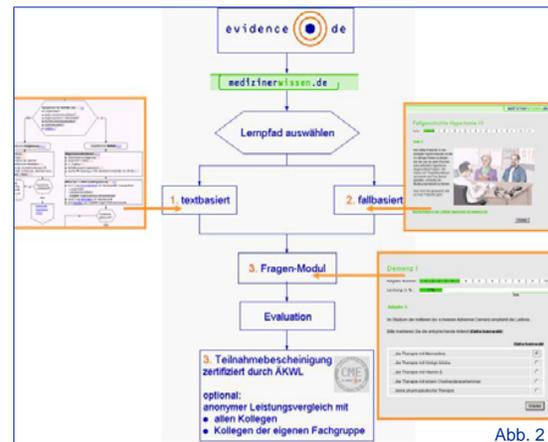
Abb. 1

Fragestellung

- ? Trägt die Möglichkeit einen virtuellen Patienten zu behandeln den unterschiedlichen Lernbedürfnissen besser Rechnung, als das Lesen einer Leitlinie (Abb. 2)?
- ? Erleichtert fallbasiertes Lernen den Transfer von evidenz-basiertem Wissen in die Praxis?

Methodik

- ⇒ Die Online-Fallgeschichten werden in mehreren Schritten erstellt und durchlaufen ein mehrstufiges Peer-Reviewverfahren.
- ⇒ In einer Pilotstudie (Abb. 3) wurden zwei Online-Fallgeschichten von 11 Ärzten evaluiert und die Einschätzung der Nutzer in einem Fragebogen mit insgesamt 10 Fragen auf einer fünfstufigen Likert-Skala abgebildet.
- ⇒ Anschließend wurden die Online-Fallgeschichten entsprechend den Ergebnissen dieser Pilot-Studie überarbeitet und im Internet publiziert.



Korrespondenzadresse:
Medizinisches Wissensnetzwerk
evidence.de der Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten
www.evidence.de



Ergebnisse

Stärken

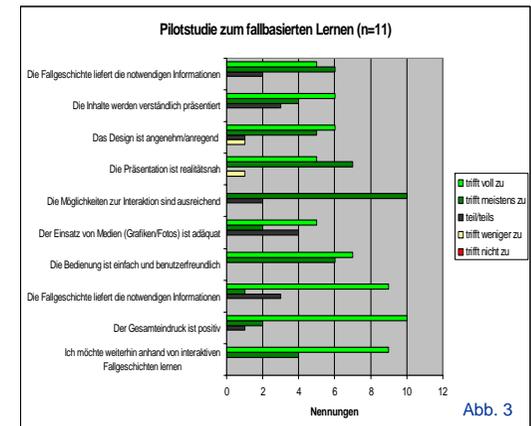
Die Pilotstudie zeigte eine gute Akzeptanz der Online-Fallgeschichten als Lernmethode. Mehr als 85 Prozent der Teilnehmenden beurteilten das fallbasierte Lernen als sehr gut oder gut. Über 90 Prozent würden diese Lernform wieder wählen.

Schwächen

Die Benutzer wünschten sich insbesondere einen vielfältigeren Einsatz von Medien sowie größere Praxisnähe und mehr Möglichkeiten zur Interaktion.

Zukünftiges

Die Kommentare der Tester enthielten zahlreiche Hinweise zur inhaltlichen und didaktischen Verbesserung der Lernmodule. Diese Vorschläge wurden bereits weitgehend umgesetzt.



Schlussfolgerungen

- ⇒ Nach den bisherigen Erfahrungen eignen sich Online-Fallgeschichten gut zur Vermittlung von medizinischem Wissen und damit auch zur Fortbildung von Ärzten.
- ⇒ Die Auswahl zwischen elektronischer Leitlinie und Online-Fallgeschichte berücksichtigt unterschiedliche Lernstrategien.
- ⇒ Noch zu untersuchen ist, inwieweit Lernen mit virtuellen Fallgeschichten das ärztliche Handeln in der Praxis beeinflusst.